

SERIE: «Triumph des Königs»

Thema: «Die Notwendigkeit eines Retters»

CLZ Spiez | 03.03.2024 | Joel Bettler

Serie

Wir machen diesen Monat eine Serie über Ostern.

Ostern ist zu Recht der höchste christliche Feiertag. An Ostern kam der Sieg über den Tod. Es ist die Grundlage für den christlichen Glauben. Die Errettung wurde vollendet. Jesus lebt, Sünde und Tod sind besiegt.

Heute schauen wir uns einige prophetische Aussagen über den Messias aus dem Alten Testament an. Vorab hier einen Link, der zeigt, wie Jesus die Prophetien erfüllt hat: <https://www.clintbyars.com/blog/2020/7/20/jesus-fulfilled-over-300-prophecies>

Im Verlauf der Geschichte wurde das Bild des künftigen Messias immer klarer.

Erfüllung von Prophetien

Ostern ist die Erfüllung von vielen Alttestamentlichen Prophetien. Alleine an Karfreitag und Ostern wurden 30 alttestamentliche Prophetien erfüllt. Insgesamt hat Jesus in seinem Leben über 300 Prophezeiungen erfüllt. Andere sprechen von um die 500 messianische Prophezeiungen.

Wahrscheinlichkeit von erfüllten Prophezeiungen.

Rein mathematisch gesehen ist es fast nicht möglich, dass jemand so viele verschiedene Vorhersagen erfüllen kann.

- (1) Stellt euch zum Beispiel vor, wie schwierig es für jemanden wäre, die genaue Stadt vorherzusagen, in der ein zukünftiger Bundesrats-Präsidenten im Jahr 2724 n. Chr. zur Welt kommen wird. ...also, der Bundespräsident von 2750 wird in Latterbach im Simmerntal geboren werden. Doch genau das hat der Prophet Micha 700 Jahre vor dem Messias getan.
- (2) Oder wie schwierig wäre es, 1000 Jahre im Voraus die genaue Art des Todes eines religiösen Führers anzugeben und damit eine zu diesem Zeitpunkt unbekannt zukünftige brutale Hinrichtungsform zu erfinden. Genau das hat David 1000 v. Chr. getan, als er Psalm 22 schrieb.
- (3) Oder wie schwierig wäre es, das genaue Datum für das Erscheinen eines grossen zukünftigen Führers hunderte von Jahren im Voraus vorherzusagen? Aber genau das hat der Prophet Daniel 530 Jahre vor Christus getan.
- (4) Und noch krasser: 30 Vorhersagen aufschreiben (zusammen mit anderen), die jemand in 500 Jahren alle an einem Tag erfüllen soll. Dieser Typ würde es sicher schon schwer haben, nur 10 davon zu erfüllen. Doch Jesus erfüllte sie alle.

Professor Stoner, ein Wissenschafts-Dozent am Westmont College in den USA hat errechnet, wie gross die Wahrscheinlichkeit ist, dass nur eine dieser vielen Prophetien erfüllt werden. Er liess seine zurückhaltenden Berechnungen dann von einem Ausschuss der American

Scientific Affiliation überprüfen und diese sagten, das sei zuverlässig und genau. Zum Beispiel heisst es in Micha 5,2, dass der Messias in Betlehem geboren werden wird. Stoner ermittelte die durchschnittliche Bevölkerung Bethlehems von der Zeit Michas bis zur Gegenwart; dann teilten sie diesen Wert durch die durchschnittliche Bevölkerung der Erde während desselben Zeitraums. Sie kamen zu dem Schluss, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mann in Betlehem geboren wird, 1 zu 300.000 liegt. Nach Prüfung von acht verschiedenen Prophezeiungen schätzten sie vorsichtig, dass die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mensch alle acht Prophezeiungen erfüllt, bei 1:10¹⁷ liegt.

Um diese Wahrscheinlichkeit zu illustrieren: Wenn man ganz Frankreich vollflächig mit 2-Franken-Stücken belegen würde und dann ein 2-Frankenstück aus einem Helikopter werfen würde und danach würde man einem Mann die Augen zubinden, ihn einen Ort in Frankreich frei auswählen lassen und er soll dann ein 2-Franken-Stück aufheben. Die Wahrscheinlichkeit, genau das eingefärbte zu finden, ist ungefähr 1:10¹⁷.

Und das sind erst 8 erfüllte Prophezeiungen.

«Mit anderen Worten: Jeder, der die Bedeutung der biblischen Erkennungszeichen für den Messias herunterspielt oder ignoriert, wäre ein Narr.»

John Ankerberger

Aber es gibt natürlich viel mehr als acht Prophezeiungen. In einer anderen Berechnung verwendete Stoner 48 Prophezeiungen (obwohl er auch über 300 hätte verwenden können) und kam zu der äusserst konservativen Schätzung, dass die Wahrscheinlichkeit, dass sich 48 Prophezeiungen in einer Person erfüllen, 10¹⁵⁷ beträgt.

Paulus sagt vor König Agrippa:

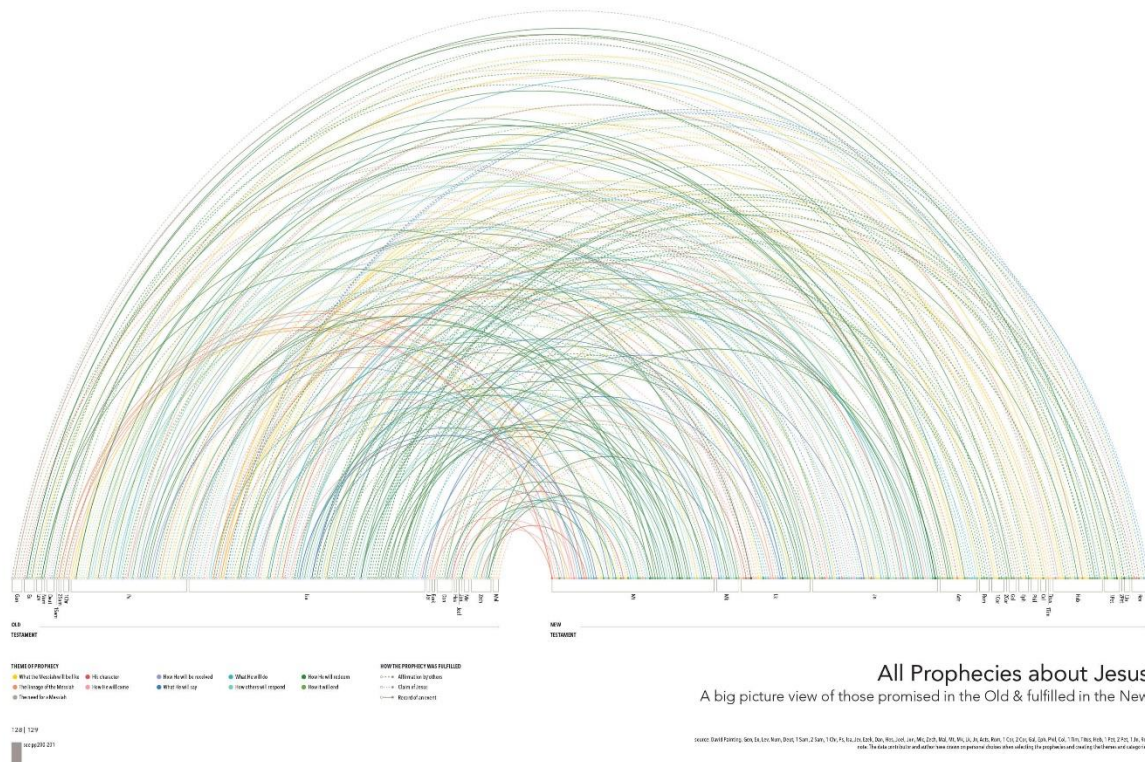
Ich lehre nur das, was schon die Propheten und Mose vorausgesagt haben – nämlich dass der Christus leiden und als Erster von den Toten auferstehen würde, als Licht für die Juden wie für die Nichtjuden.

Apostelgeschichte 26,22-23

Wir wollen heute einiger dieser prophetischen Worte anschauen. Interessant ist, wie das Bild des «Messias» immer klarer wurde.

Messias

Doch vom «Messias» war gar nicht von Anfang an die Rede. Doch im Judentum wuchs diese Erwartung, eben des «Messias». Wenn wir heute die Bibel lesen, ist der «Messias» sehr zentral vertreten. Jesus «Christus». «Christus» heisst «der Gesalbte», was die griechische Übersetzung von «Messias» ist. Der Begriff "Messias" stammt aus Psalm 2:2 und Daniel 9:25,26, wo «Messias» "Gesalbter" bedeutet. Der Begriff hat seine Bedeutung von der jüdischen «Salbung» von **Propheten, Priestern und Königen** zu ihren jeweiligen Ämtern. Somit könnte auch David als «Gesalbter» oder eben als eine «Messiasfigur» gesehen werden. Die Erwartung des Messias ging aber weit über David und über einen irdischen König hinaus.



Nachkomme der Frau

Die erste biblische Referenz für einen Retter, für einen Messias, finden wir direkt nach dem Sündenfall. Das ist schon sehr beeindruckend, nur ein paar Stunden, nachdem Menschen sich zum ersten Mal Gott widersetzen. Nur ein paar Stunden, nachdem Menschen zum ersten Mal «sündigten», verheißt Gott bereits einen Retter: Nachdem sich Menschen von Gott trennten, sagte Gott zur Schlange:

Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beissen.
Genesis 3,15

Die Schlange dürfen wir hier als den Teufel identifizieren, auch wenn das im unmittelbaren Kontext nicht ersichtlich ist. Aber aus dem gesamtbiblischen Kontext ist damit sehr klar der Teufel gemeint. Zuerst geht es um Feindschaft zwischen dem Teufel sowie der Frau und ihren Nachkommen. Doch plötzlich ist ausdrücklich **von einem Nachkommen Evas die Rede**. Von einem «er», von einem einzelnen männlichen Nachkommen. Gott kündigt an, dass dieser Eine, "er", eines Tages der Schlange (Satan) den Kopf zertreten wird und Satan ihm die Ferse zertreten wird. Was bedeutet es, dass der männliche Nachkomme der Frau den Kopf des Satans "zertreten" wird? Das eigentliche hebräische Wort bedeutet "zerbrechen oder zerschmettern; stark verletzen oder verwunden".

Zweimal kommen das gleiche hebräische Wort und das Zerquetschen des Kopfes sowie «zerquetschen» der Ferse.

- Das erste ist unwiderruflich tödlich, das zweite jedoch nicht.
- Die Quetschung des Kopfes ist irreparabel - er ist ein zu lebenswichtiges Organ, um die Quetschung zu überleben. Dies gilt jedoch nicht für die Ferse. Wenn man jemandem die Ferse zerquetscht, fügt man ihm eine schwere, aber nicht irreparable Wunde zu.

Also schon ganz am Anfang der Bibel wird eine endgültige Verheissung Gottes über den Sieg der Schlange gegeben. Kurz gesagt, Gott sagt, dass ein Nachkomme der Frau über Satan siegen wird - weil er (die Schlange) tödlich verwundet wird. Aus unserer Optik ist es nun ganz einfach, dies auf Jesus zu beziehen. Doch interessanterweise haben im Laufe der Jahrhunderte ganz viele jüdische Rabbiner diese Stelle messianisch ausgelegt. Auch schon vor der Zeit von Jesus wurde diese Stelle von vielen Rabbinern messianisch ausgelegt.

Das heisst, wir stellen fest, dass der Messias ein männliches, von einer Frau geborenes Kind ist (1. Baustein). Dies ca. 4000 Jahre vor der Geburt von Jesus.

Abraham

Gott schliesst mit Abraham einen Bund, einen Bund, wo Gott wiederholend sagt, dass durch Abraham alle Menschen der Welt gesegnet werden.

Durch deine Nachkommen sollen alle Völker auf der Erde gesegnet sein, denn du hast mir gehorcht.
Genesis 22,18

Das ist jetzt nicht 1:1 ein messianischer Text. Doch es macht klar, dass der Segen Gottes durch die Nachkommen von diesen einen Mann kommen müssen.

Im Laufe der Geschichtserzählung des Alten Testaments werden die Vorfahren des Messias immer klarer:

- von dem Samen der Frau (jeder mögliche Mann)
- von Abraham
- von Isaak (eine Hälfte der Abstammung Abrahams wird eliminiert - Genesis 26:2-4)
- von Jakob (eine Hälfte des Stammbaums Jakobs wird nun eliminiert - 1. Mose 28,13-14)
- von Isai (Jesaja 11:1; Lukas 3:23, 32)
- von David: (Isai hatte mindestens acht Söhne; sieben sind jetzt ausgeschlossen 1 Samuel 16:10-13)
- von Bethlehem: (alle Städte in der Welt sind nun eliminiert bis auf eine Micha 5,2).

Der Messias stammt von Abraham, Isaak und Jakob ab (2. Baustein). Dies ca. 2000 Jahre vor der Geburt von Jesus.

Mose

Ich will ihnen auch in Zukunft einen Propheten senden wie dich, einen Mann aus ihrem Volk. Ihm werde ich meine Worte eingeben, und er wird sie den Israeliten mitteilen. Wer nicht auf das hört, was er in meinem Namen sagt, den werde ich dafür zur Rechenschaft ziehen.
5. Mose 18,18-19

Dieser Prophet «wie Moses» - kann dieser tatsächlich als messianisch betrachtet werden?

- (1) Tatsächlich hat das Volk Israel diese Aussage von Mose NIE auf einen Propheten angewandt. Vielleicht haben das einzelne Rabbis gemacht, doch als ganzes Volk wurde nie jemand als Prophet «wie Moses» anerkannt.
- (2) Dies war keine Anspielung auf Josua, denn es gibt kaum Ähnlichkeiten zwischen Mose und Josua; von Josua wird nie gesagt, dass er ein Prophet war und es wurde zu Josuas Zeit ausdrücklich gesagt, dass "kein Prophet in Israel aufgestanden ist wie Mose" (Dtn 34,10).

- (3) Das Wort "Prophet" steht in der Einzahl, also muss es sich auf einen einzelnen Propheten in der Zukunft beziehen.
- (4) Bis Jesus kam, war niemand Mose überlegen, denn nur von Mose und Jesus wurde gesagt, dass sie den Herrn kannten und mit ihm "von Angesicht zu Angesicht" sprachen (Dtn 34,10; vgl. Num 12,8; Mt 3,17; Mk 9,7; Joh 11,41.42; 17,1-5).
- (5) Bis zur Zeit von Jesus können wir nachweisen, dass die Juden nicht glaubten, dass "der Prophet" schon gekommen war. So fragten die Führer Israels Johannes den Täufer: "Bist du der Prophet?" (Joh. 1:21), was Johannes verneinte. Aber als das Volk die Wunder Jesu sah, sagte es: "Das ist doch der Prophet, der in die Welt kommen soll" (Joh 6,14). ...es war also eine messianische Erwartung da für «den Propheten wie Moses».

Wenn wir die Rolle von Moses betrachten, wird klar, dass diese nur Jesus erfüllen konnte:

- Der Gründer einer neuen Religion
- Ein grosser Offenbarer Gottes
- Ein neues Gesetz gegeben
- Grosse Wunder getan
- Ein grosser Erlöser
- Ein Vermittler
- Prophet, Richter und König

Jesus sagte selber:

Wenn ihr Mose geglaubt hättet, dann hättet ihr mir geglaubt, denn er hat über mich geschrieben.

Johannes 5,46

Spannenderweise wurde die Stelle im 5. Mose 18,18 auch von den jüdischen Rabbinern messianisch ausgelegt:

«Der Messias muss der grösste der zukünftigen Propheten sein, da er im Geiste unserem Meister Moses am nächsten steht. [...] Diese Vorhersage kann also nur im Messias ihre Erfüllung finden.»

Talmud

Wir finden also einen dritten Baustein zum Messias:

Er wird ein grosser Prophet sein und mit derselben Autorität wie Moses auftreten (3. Baustein). Dies ca. 1500 Jahre vor der Geburt von Jesus.

Psalm 22

Wir machen einen grossen Sprung und lassen einige messianische Texte aus, weil wir können heute nicht alles abdecken. In Psalm 22 finden wir echt eine beeindruckende Beschreibung der letzten Stunden von Jesus:

Mein Gott, mein Gott! Warum hast du mich verlassen? Warum bist du so fern und hörst meine Hilferufe nicht? [...] Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ich werde von allen ausgelacht und verachtet! Wer mich sieht, macht sich über mich lustig, lacht höhnisch und schüttelt den Kopf. [...] Meine Kraft schwindet wie Wasser, das versickert, und alle meine Knochen sind wie ausgerenkt. [...] Eine Meute böswilliger Menschen umkreist mich, gierig wie wildernde Hunde. Hände und Füsse haben sie mir durchbohrt. [...] Schon teilen sie meine

Kleider unter sich auf und losen um mein Gewand.

Psalm 22

Wir finden hier eine Beschreibung von David und seiner eigenen Situation. Und doch ist es eine beeindruckende Parallele zu dem, was Jesus 1000 Jahre später erleben sollte.

David Baron schrieb bereits Anfangs des 20. Jahrhunderts:

«Haben die Christen recht, wenn sie diesen Psalm als Vorhersage Christi interpretieren? [...] Es ist die einzige Interpretation, die mit dem gesunden Menschenverstand zu vereinbaren ist.»

David Baron

David Baron war sowieso eine interessante Persönlichkeit. Er war ein strikter jüdischer Rabbiner, der die Idee, dass der Messias leiden muss, absurd fand. Doch die hebräischen Schriften lehrten ihn die absolute Notwendigkeit der Sündenvergebung und brachten ihn zu dem Schluss, dass die Schriften tatsächlich vorhersagten, dass der Messias für unsere Sünden leiden würde. Dies veranlasste ihn, Jesus als den Messias zu akzeptieren. Er sagte:

«Jesus von Nazareth ist die einzige Person in der gesamten Geschichte des jüdischen Volkes, in der alle diese prophetischen Merkmale zu finden sind.»

David Baron

Doch fairerweise muss gesagt werden, dass viele Juden damals und auch heute die Idee von einem leidenden Messias nicht sehen. Und doch ist es eben genau das. Er wird ausgelacht werden und Menschen werden um seine Kleider würfeln, während er leidet (4. Baustein). Dies ca. 1000 Jahre vor der Geburt von Jesus.

Wunderrat

Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn »Wunderbarer Ratgeber«, »Starker Gott«, »Ewiger Vater«, »Friedensfürst«. Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen. Auf dem Thron Davids wird er regieren und sein Reich auf Recht und Gerechtigkeit gründen, jetzt und für alle Zeit. Der HERR, der allmächtige Gott, wird dies eintreffen lassen, leidenschaftlich verfolgt er sein Ziel.

Jesaja 9,5-6

Was diese Prophezeiung klar macht, ist folgendes:

- Ein Kind aus dem jüdischen Volk.
- Die Regierung wird auf seinen Schultern liegen - ein herrschender König.
- "Wunderbarer Ratgeber", "Mächtiger Gott", "Ewiger Vater", "Friedensfürst"
- Für immer auf Davids Thron und über sein Königreich herrschen.
- Der Eifer Gottes Allmächtig wird es vollbringen.
- Erfüllung dieser Prophezeiung in Galiläa

Hier in Jesaja 9,6 haben wir die klarste Aussage, dass der Messias sowohl Gott als auch Mensch sein wird: Es wird ein «**Kind**» sein, er wird "**Ewiger Vater**" und "**Mächtiger Gott**" (El Gibbor) genannt - der Name, der von Gott selbst in Jesaja 10,21 verwendet wird. Gott und Mensch!

Für unsere Zwecke ist es also am wichtigsten, in dieser Prophezeiung zu erkennen, dass Gott sagt, **der Messias werde sowohl Gott als auch Mensch sein**. Wenn dem so ist.

Diese Stelle wurde sehr klar messianisch ausgelegt. Ein Kind mit einer ewigen Herrschaft. Gott und Mensch (5. Baustein). Dies ca. 700 Jahre vor der Geburt von Jesus.

Der leidende Gottesknecht

Jesaja lebte gut 700 Jahre vor Christus. In Jesaja 53 lesen wir:

- Verachtet und von Menschen abgelehnt
- Mit Krankheit vertraut, voller Schmerzen
- Er nahm unsere Krankheit auf sich, trug unsere Schmerzen
- Wegen unseren Vergehen durchbohrt
- Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben
- Er trug die Schuld von uns allen
- Misshandelt und er blieb still
- In ein Grab eines reichen Mannes gelegt, obschon er unschuldig war
- Sein Leben als Opfer für die Sünde
- Er wird viele Nachfolger haben
- Gottes Willen wird durch ihn geschehen

Es geht hier klar um den Messias. Denn seine Mission ist es, Israel zurück zu Gott zu führen (Vers 5) und er soll ein Licht für die Völker sein (Vers 6). Wir finden hier ganz viele neutestamentliche Bezüge auf Jesus.

Für viele Rabbis war es schwierig, das Bild des triumphierenden und des leidenden Messias zu verbinden. Viele dachten, es gäbe 2 Messiasse – ein überwindender und ein leidender. Gewisse Juden warten heute immer noch darauf, dass ein politisch herrschender Messias auftreten wird. Klare Vorhersagen über den Tod von Jesus (6. Baustein). Dies ca. 700 Jahre vor der Geburt von Jesus.

Die Wochen-Rechnung von Daniel

In Daniel 9 finden wir eine scheinbar komplizierte Rechnung in Wochen, wann der Messias erscheinen wird. Und der Messias ist hier namentlich erwähnt. Es steht, dass er sterben wird. Die Wochen-Berechnungen ergeben haargenau die Zeit, in der Jesus lebte, diente und starb. Der Messias wird in 483 Jahren nach dem Aufbau von Jerusalem hingerichtet (7. Baustein). Dies ca. 500 Jahre vor der Geburt von Jesus.

Bethlehem

Du, Bethlehem Efrata, bist zwar zu klein, um unter die grossen Städte Judas gerechnet zu werden. Dennoch wird aus dir einer kommen, der über Israel herrschen soll. Seine Herkunft reicht in ferne Vergangenheit zurück, ja bis in die Urzeit.

Micha 5,1

Efrata ist ein Zweitname von Bethlehem (Gen 35,16, 19; 48,47; Ruth 1,2; 4,11). Das ist auch die Stadt, in der David geboren wurde (1 Sam 17,12). Stark ist hier in Micha, dass seine Herkunft in die ferne Vergangenheit zurückreicht, in die Urzeit. Eigentlich meint der Hebräische Text tatsächlich die Ewigkeit – derjenige, der bis in die Ewigkeit zurückreicht. Diese Aussagen zeigen, dass Micha eine übernatürliche Gestalt erwartete. Dies stimmt mit Jesajas Erwartung an den Messias in Jesaja 9,6 überein, wo der künftige messianische König "ewig" und "Gott" (El) genannt wird, ein Wort, das Jesaja nur für Gott verwendet. Denn diese Worte von Jesaja und von Micha deuten klar auf einen göttlichen

Ursprung. Seine Herrschaft reicht bis in die Ewigkeit zurück. Die Bedeutung dieses Verses dreht sich um zwei zentrale Punkte.

1. Wie sein Vorfahre König David wird dieser künftige Herrscher Israels im unbedeutenden Bethlehem geboren werden.
2. Sein Aufbruch, sein Wirken, reicht bis in die Ewigkeit zurück.

Jesus Christus wurde 700 Jahre später in Bethlehem geboren. Diese Stelle wurde auch von jüdischen Gelehrten als messianisch gedeutet. Deshalb wurden ja auch die Sterndeuter von den Schriftgelehrten nach Betlehem geschickt. Er wird aus Betlehem stammen und existiert seit Ewigkeiten (8. Baustein). Dies ca. 700 Jahre vor der Geburt von Jesus.

Der Durchbohrte

*Aber über das Haus David und über die Bürger Jerusalems will ich ausgiessen den Geist der Gnade und des Gebets. **Und sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben, und sie werden um ihn klagen, wie man klagt um das einzige Kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübt um den Erstgeborenen.***
Sacharja 12,10

Spannend ist, dass Gott sagt: «sie werden mich ansehen, den sie durchbohrt haben». Das hebräisch sollte anscheinend sogar übersetzt werden mit «mit einem Speer durchbohrt» oder eben «durchbohrt». Diese Prophezeiung kann nur auf Jesus Christus zutreffen. Er war Gottes Sohn, er behauptete von sich selber, der Messias, der Christus zu sein und wurde gekreuzigt und anschliessend mit einem Speer in die Seite gestochen. Interessanterweise haben auch viele rabbinische Ausleger diese Stelle als messianisch bezeichnet, auch wenn es ihnen so gar nicht wohl dabei ist, weil das so klar auf Jesus hinweist. Gott wird von den Bewohnern Jerusalems durchstochen werden (9. Baustein). Dies ca. 500 Jahre vor der Geburt von Jesus.

Weitere Hinweise und Bausteine

- (1) Er wird von einer Jungfrau geboren werden (Jes 7,14; vgl. Mt 1,23).
- (2) Er wird in Nazareth in Galiläa leben (Jes 9,1-2; vgl. Mt 2,23; 4,15).
- (3) Er würde das Massaker an den Kindern von Bethlehem verursachen (Jer 31,15; siehe Mt 2,18).
- (4) Seine Mission würde sich auf die Heiden erstrecken (Jes 42:1-3, 6; vgl. Mt 12:18-21).
- (5) Sein Dienst würde körperliche Hilfe einschliessen (Jes 61,1-2; siehe Lk 4,16-21).
- (6) Er würde der Hirte sein, der mit dem Schwert geschlagen wird, was dazu führt, dass die Schafe zerstreut werden (Sach 13:7; siehe Mt 26:31, 56; Mk 14:27, 49-50).
- (7) Er würde von einem Freund für 30 Silberlinge verraten werden (Sach 11,12-13; siehe Mt 27,9-10).
- (8) Man würde ihm Essig und Galle zu trinken geben (Ps. 69:21; vgl. Mt. 27:34).
- (9) Er würde mit aller Herrschaft über alle Völker, Nationen und Menschen jeder Sprache dargestellt werden (Dan. 7:13-14; siehe Offb. 11:15).
- (10) Er würde ohne Grund gehasst werden (Ps. 69:4; Jes. 49:7; Joh. 7:48; Joh. 15:25).
- (11) Er würde von den Herrschenden verworfen werden (Ps. 118:22; Mt. 21:42; Joh. 7:48).
- (12) Er wird auf einem Eselsfohlen in Jerusalem einreiten (Sach 9,9)
- (13) Ein Bote wird ihm vorausgehen (Mal 3,1)
- (14) Er ist der «Herr» von David (Ps 110,1)

Was ganz spannend zu beobachten ist, ist Folgendes:

- (1) Trotz des grossen Zeitraums und der grossen Zahl von Autoren, die über den Messias geweissagt haben, bilden die Prophezeiungen eine einheitliche und fortschreitende Offenbarung, die nicht widersprüchlich ist.
- (2) Die messianischen Prophezeiungen sind im Detail sehr genau und spezifisch.
- (3) Sie haben sich genau erfüllt, aber nur in der Person Jesu, nicht in irgendeinem anderen Propheten oder Ereignis der Geschichte Israels.
- (4) Die vorhergesagten Ereignisse wurden nicht erwartet und konnten von Menschen niemals vorhergesehen werden. Das geht aus ihrer Anzahl, Kombination und Komplexität hervor.
- (5) Die Prophezeiungen wurden Hunderte von Jahren vor dem Eintreten der Ereignisse geschrieben.

Abschluss

Bauleute haben den Baustein verworfen. Bis heute haben das viel zu viele verworfen. Doch er ist der Eckstein!

*Der Stein, den die Bauleute wegwarfen, weil sie ihn für unbrauchbar hielten, ist zum
Grundstein des ganzen Hauses geworden!
Psalm 118,22*

Er wurde vor 2000 Jahren Mensch. Er hat all diese Prophezeiungen erfüllt. Und sein Sieg über die Schlange kommt uns heute hier zu gute. Er ist der Friedefürst, Wunderrat, Ewige Gott und noch so viel mehr.

Der Messias ist heute da und will uns begegnen. Und er will der Retter aller Menschen sein. Ostern ist weit mehr als Eier und Hasen. An Ostern wurde der Tod besiegt. Und heute kann Jesus mit dem Toten in unseren Leben aufräumen.

*»Denn es kommt der Tag«, spricht der HERR, »da will ich einen Nachkommen Davids zum
König ernennen. Er wird mit grosser Weisheit regieren und für Recht und Gerechtigkeit im
Land sorgen. [...] Diesem König wird man den Namen geben: ›Der HERR ist unsere
Gerechtigkeit‹.
Jeremia 23,5-6*